

Presseinformation

12.03.2021

Jahreshauptversammlung des LBV Fürstenfeldbruck Neue Wege

In ihrer ersten, gut besuchten Online-Mitgliederversammlung wählte die LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck erstmals ein Steuerungsteam statt einer klassischen Vorstandsstruktur. Praktischer Umweltschutz bleibt das Kernanliegen des ältesten deutschen Naturschutzverbandes.

Puchheim, 12.03.2021 – Eine Premiere in mehrfacher Hinsicht war die Jahreshauptversammlung (JHV) der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) am 11. März: Die 56 Teilnehmer trafen sich erstmals nicht in einem Veranstaltungsraum – sondern aufgrund der Covid-19-Pandemie hinter dem PC-Monitor, Laptop, Tablet oder nahmen telefonisch an der Mitgliederversammlung teil. Es war die erste digitale JHV im LBV-Verband in Oberbayern. Die Zahl der Anwesenden überstieg sogar die der vorangegangenen Präsenz-Veranstaltungen, zu denen jeweils ca. 40 Mitglieder gekommen waren. Zudem setzte die Kreisgruppe die von der bisherigen Vorsitzenden Rita Verma, der langjährigen Geschäftsstellenleiterin Uschi Anlauf und ihrem Nachfolger Simon Weigl vorbereitete Strukturreform um: Statt eines „klassischen Vorstands“ mit Vorsitzender/Vorsitzendem, Stellvertretern etc. übernahm ein gleichberechtigtes „Steuerungsteam“ mit aufgabenbezogenen Rollen die Leitung des Kreisverbandes. Dieser ist mit aktuell 4.164 Mitgliedern der zweitstärkste Kreisverband des LBV und einer der mitgliederstärksten Umweltschutz-Kreisverbände Deutschlands.

Erfahrung und frische Kräfte

Einstimmig oder nahezu einstimmig wählten die Stimmberechtigten über Briefwahl, telefonisch oder über ein Online-Tool folgende BewerberInnen ins neue Steuerungsteam: Manfred Ullmer heißt der neue Ansprechpartner nach außen. Ullmer, der sich insbesondere für den Artenschutz engagiert und invasive Arten wie das Springkraut bekämpft, ist seit über 30 Jahren LBV-Mitglied und seit 2015 im Kreisvorstand. Mit der Schatzmeisterin Julia Frenzel und dem Schriftführer Richard Schoonhoven setzen zwei weitere, langjährige Vorstandsmitglieder ihre bisherige Arbeit fort. Zum Projektbeauftragten wählte die Versammlung Harald Rösch. Rösch hat sich vor allem bei der Biotop-Pflege und durch die erfolgreiche Gründung zweier Kindergruppen verdient gemacht. Frische Ideen und neuen Elan versprechen die neue Jugendbeauftragte Moni Grad, gelernte Erzieherin, Erlebnis- und Wildnispädagogin, und Susanne Medland. Die studierte Naturschutzbiologin ist künftig für die LBV-interne Vernetzung und für Personal zuständig. Das alte Kassenprüfer-Team ist auch das neue: Der Bankkauffrau Anne

Steinhauser steht wie bisher Peter Müller zur Seite. Als Delegierte wählten die Stimmberechtigten unter 16 KandidatInnen folgende Mitglieder:

Richard Schoonhoven, Gerald Fuchs, Manfred Ullmer, Stephan Rudolph, Heike Demant, Petra Gunkel, Karl Rössle, Anne Steinhauser, Sophie Terpitz, Susanne Medland, Hans-Peter Weiß, Klaus Zentner, Jochen Stieda.

Julia Frenzel und Harald Rösch aus dem Steuerungsteam sind kraft Amtes Delegierte.

Arbeitskreise mit mehr Kompetenzen

Dem Steuerungsteam zur Seite stehen – teilweise noch auszubauende – Arbeitsgruppen mit erweiterten Kompetenzbereichen. So gibt es etwa neu eingerichtete Arbeitsgruppen für die Organisation von Veranstaltungen oder für den Fledermausschutz. In ihrem Rechenschaftsbericht erläuterte die scheidende Vorsitzende Rita Verma die unterschiedlichen Beweggründe für das auch vom Landesverband nachdrücklich unterstützte Pilotprojekt: „Wir haben als Kreisgruppe viele große und langjährige Projekte wie die Biotop-Pflege, das dürfen wir auf gar keinen Fall aufs Spiel setzen. Mit unserer neuen Struktur sorgen wir für flache Hierarchien und machen es so unseren Mitgliedern leichter, sich zu engagieren.“ Schon bisher sei es nicht möglich gewesen, ungeachtet intensiver Bemühungen, alle Vorstandspositionen innerhalb der Kreisgruppe zu besetzen; eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger für sie selbst, die sich „ein Jahr Pause gönnen“ will, sei nicht in Sicht gewesen. Die neue Struktur solle es möglich machen, die ehrenamtliche Arbeit der Steuerungsteam-Mitglieder auf je maximal fünf Stunden wöchentlich zu begrenzen. „Mehr ist heute einfach nicht mehr drin – die Welt hat sich gedreht, die berufliche Beanspruchung hat deutlich zugenommen.“ Auch die Gesellschaft habe sich verändert, viele qualifizierte und engagierte jüngere Menschen seien, so die Erfahrung der Fridays for Future-Bewegung, viel eher bereit, sich „projektbezogen“ einzusetzen.

Stolzer Rückblick

In ihrem Rechenschaftsbericht würdigte Rita Verma verdiente Mitglieder und ging auf die zahlreichen Projekte der vergangenen zwei Jahre ein. Beispielsweise würdigte die scheidende Vorsitzende das im Landkreis unter maßgeblicher Beteiligung des LBV Fürstenfeldbruck durchgeführte erfolgreiche Volksbegehren „Rettet die Bienen“. In diese Zeit fielen auch der Umzug der Geschäftsstelle in Puchheim, Projekte in Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen bis hin zu einer virtuellen Tümpelsafari, Infostände auf vielen kleinen Märkten wie auf dem Maifest am Jexhof oder dem Ökomarkt Puchheim. Sehr viel Positives berichtete Rita Verma auch aus den verschiedenen Arbeitsgruppen zu großen und kleinen Gebäude- und Großnistkästenbrütern wie Turmfalke, Dohle, Mauersegler oder Schwalbe. Hier wurden neben den jährlichen Kontrollen von 137 Kästen an Kirchen und Scheunen auch Datenbanken für die Meldung der Kontrollen und neuer Nistplätze in Betrieb genommen sowie Nistplätze von Mauerseglern gerettet.

Im Fußbergmoos und anderen geeigneten Stellen im Landkreis hat der LBV weitere Flächen gepachtet, hinzugekauft und erfolgreich renaturiert. Wie erfolgreich die Qualität der Flächen aus Sicht des Umweltschutzes gesteigert werden konnte, zeige eine Zahl: „Statt 70 Prozent wie noch vor fünf Jahren, gibt es für Pflege und Unterhalt inzwischen 90

Prozent Zuschüsse, weil auf diesen Flächen so viele bedrohte Arten leben.“ Da Moore sechsmal so viel CO₂ speichern könnten wie ein intakter Wald, seien die Maßnahmen zur Renaturierung der wenigen verbliebenen Moorflächen auch aus Klimaschutzgründen so wertvoll, so der LBV.

In dieselbe Kerbe stieß schon zuvor der während der gesamten rund vierstündigen Online-Versammlung anwesende LBV-Vorsitzende Norbert Schäffer in seinem Grußwort: „Klimawandel und Artenvielfaltsverlust gehen trotz Corona ungebrochen weiter. Die Leute wollen mehr Natur, wollen mehr Artenschutz. Mehr denn je beobachten wir aber auch: Die Menschen drängen so sehr in die Natur, dass das im Einzelfall zu Problemen führen kann – wir finden auch dafür Lösungen!“

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen und Interviews:

Angelika Dester, PR und Öffentlichkeitsarbeit LBV FFB, E-Mail: angelika.dester@lbv.de, Tel.: 089/ 89020029.